

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend

Zschopauer Tageblatt u. Anzeiger

Das „Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“ erscheint wöchentlich. Romanischer Bezugspreis 1,70 Mk. Zusätzlicher Postzuschlag 0,20 Mk. Bestellungen werden in unbeschränkter Weise von den Postämtern, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Das Wochenblatt für Zschopau und Umgegend (Zschopauer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Zschopau, des Finanzamts und des Stadtrats zu Zschopau behördlich anerkanntes Blatt.
Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank e. G. m. b. H. Zschopau Gemeindefonten: Zschopau Nr. 41
Postfachkonto: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 90 mm breite Millimeterzeile im Normalmaß 25 Pf.; Nachschlageliste A: Nachweis 25 Pf.; Differenzierungsgebühr 30 Pf. täglich Porto.

Organ für die Orte: Krumhermersdorf, Waldkirchen, Börsichen, Gohndorf, Willkathal, Weiskath, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Bilschdorf, Scharfenstein, Schlöben-Vorkendorf

Nr. 84

Dienstag, den 9. April 1935

103. Jahrgang

Die Wehrmacht ehrt den Feldherrn Ludendorff

General der Infanterie v. Ludendorff wurde an seinem 70. Geburtstag eine besondere Ehrung durch die deutsche Wehrmacht zuteil. Das deutsche Volksherr, dem die ganze Arbeit seines Lebens galt, ist im Dritten Reich wiedererstanden, und die Wehrmacht feiert ihren großen Feldherrn aus dem Weltkriege dadurch, daß Reichswehrminister Generaloberst v. Blomberg und der Chef der Heeresleitung, General der Artillerie Freiherr v. Frick, persönlich nach München kamen, um General Ludendorff zu seinem 70. Geburtstag die Glückwünsche der Wehrmacht zu überbringen.

Vor dem Hause des Generals in Tuzing waren am Dienstag früh Doppelposten des Reichsheeres aufgezogen. Eine Ehrenkompanie mit den Fahnen des ehemaligen Pflückerregiments General Ludendorff (Niederbayerisches Nr. 39) hatte in Anwesenheit des Befehlshabers im Wehrkreis VII sowie der übrigen Vorgesetzten der Truppe Aufstellung genommen. Eine Abordnung des Bereichs des ehemaligen Pflückerregiments 39 war an der Ehrung beteiligt. Der Reichswehrminister und der Chef der Heeresleitung schritten gemeinsam mit General Ludendorff die Front der Ehrenkompanie ab. Danach fand ein Vorbeimarsch der Truppe statt.

Der Reichswehrminister hatte für den 9. April bei allen Truppenteilen Appelle angeordnet, bei denen die militärischen Leistungen des Feldherrn Ludendorff gewürdigt wurden.

Die alten Soldaten an Ludendorff.

Der Bundesführer des Kriegerbundes, Oberst a. D. Reinhard, richtete an General Ludendorff folgendes Glückwunschtelegramm:

„Euer Erzeugnis, dem großen Feldherrn des Weltkrieges, namens der im Deutschen Reichskriegerbund „Kriegerbunde“ vereinigten drei Millionen Soldaten ehrerbietigste und treulameradischste Glückwünsche zum 70. Geburtstag auszusprechen, gereicht mir zu ganz besonderer Ehre und Freude. — Die Taten der deutschen Armee im Weltkriege bleiben für alle Zeiten mit dem Namen Euer Erzeugnis untrennbar verbunden. — Mit Stolz erfüllt es uns

alte Soldaten, in einer Armee gedient und gekämpft zu haben, die einen solchen Feldherrn den ihren nennt. — In Verehrung und Dankbarkeitgez. Reinhard, Oberst a. D. und Führer des Deutschen Reichskriegerbundes „Kriegerbunde“.

Reichskriegsopferführer Oberlindober hat an General Ludendorff folgendes Glückwunschtelegramm geschickt: „Die in der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung vereinigten Frontkämpfer und Kriegsopfer entbieten Euer Erzeugnis zum 70. Geburtstag ihre aufrichtigen Glückwünsche. Diese gehen dem Weizsäcker in Würdigung ebenso wie sie den Taus für den Feldherrn in sich schließen sollen.“

Die in Dresden tagende Bundesleitung des B. D. A. hat an General Ludendorff ein Glückwunschtelegramm geschickt, in dem es heißt: „Dankbar gedenken wir des Mannes, dem gerade auch in den Kriegsjahren jenseits der Reichsgrenzen immer das Schicksal der auslandsdeutschen Volksgenossen am Herzen lag und auf dessen gewaltige Leistungen für Reich und Volk auch unsere auslandsdeutschen Volksgenossen mit Bewunderung blicken.“

„Wir gedenken dankbar des großen Soldaten...“

Der Reichsverband deutscher Offiziere gedachte in seiner Verbandszeitschrift mit folgenden Worten des 70. Geburtstages des Generals Ludendorff: „An seinem 70. Geburtstag gedenken wir dankbar des großen Soldaten Ludendorff, insonderheit: seiner treibenden Kraft bei der letzten Heeresvorlage vor dem Weltkriege, des tapferen Frontsoldaten und energischen taktischen Führers bei Vütich, des Organisators und Strategen von höchster Initiative und fast übermenschlicher Arbeits- und Willenskraft im ganzen Kriege. Sein Name kann in Deutschland nur mit dem Andenken an den Weltkrieg überhaupt vergessen werden.“

Glückwünsche an Ludendorff.

Trotz schlechtem Wetter hatten sich am Montagabend vor dem Haus Ludendorff in Tuzing am Starnberger See zahlreiche Volksgenossen eingefunden, um den großen Heerführer aus dem Weltkrieg am Vorabend seines 70. Geburtstages zu ehren. Um 19.30 Uhr fuhr eine Abordnung des Kriegerbundes vor, die dem General die herzlichsten Glückwünsche überbrachte. Unmittelbar danach kamen Vertreter der alten Krieger von Tuzing, denen gegenüber der General die Hoffnung ausdrückte, daß eine neue Heer vom Geist der alten Wehrmacht befeuert sein möge. Später marschierte mit brennenden Kerzen der Lieberkrantz von Tuzing auf. Hunderte drängten sich vor das Tor, das der General darauf öffnen ließ. Mit lichtlicher Ergriffenheit lauschte er dann mit seiner Familie den Chören „Wo gen Himmel Eichen ragen“ und „Deutschland, mein Deutschland“, die nachvoll den Sturm und Regen überdönen.

Dann dankte der General für die Aufmerksamkeit und forderte auf zur Einigkeit und Geschlossenheit. Darauf brachte der Vorstand des Kriegerbundes ein dreifaches Hurra auf den Feldherrn aus. Es folgten bei Scheinwerferlicht Vorführungen des Turnvereins Tuzing, für die General Ludendorff ebenfalls dankte.

Im Haus Ludendorffs sind im Laufe des Sonntag und Montag ganze Körbe von Glückwunschtelegrammen und Briefen aus allen Ecken des Volkes eingegangen. Unendlich groß ist auch die Anzahl der Geburtstagsgeschenke.

Reichsminister Dr. Goebbels hat General Ludendorff zu seinem 70. Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm geschickt: „Dem großen Feldherrn des Weltkrieges, der vier Jahre lang die schwerste Verantwortung trug, die jemals auf Menschenschultern lag, dem mutigen Befehlshaber einer neuen völkischen Weltanschauung, dem unerbittlichen Streiter im Kampf gegen die überläutlichen Mächte zum 70. Geburtstag meine ergebendsten und aufrichtigsten Glückwünsche.“

Beflaggung aller Staatsgebäude am 9. April.

Eine Anordnung des Führers zu Ehren Ludendorffs.

Der Führer und Reichskanzler hat folgenden Befehl erlassen: „Am 9. April feiert General Ludendorff seinen 70. Geburtstag. Mit dem Gefühl tiefer Dankbarkeit erinnert sich das deutsche Volk an diesen Anlaß der unvergänglichen Leistungen seines größten Feldherrn im Weltkriege. Unter dem Eindruck dieser Empfindung nationaler Dankeschuld befehle ich daher für den 9. April die Beflaggung aller Staatsgebäude. gez. Adolf Hitler.“

Zusammenfassung aller Soldatenverbände?

In drei Riesenkundgebungen, die am 6. und 7. April in Hof, Bamberg und Bamberg stattfanden, kam spontan der einmütige Wunsch aller Frontsoldaten zum Durchbruch, an Stelle der zahllosen Krieger- und Militärvereine am Geburtstag des Führers einen einzigen deutschen Soldatenbund unter nationalsozialistischer Führung zu erhalten.

In unerschütterlicher Treue händen bereits alle deutschen Kriegsopfer geschlossen hinter dem unbefangenen Soldaten des Weltkrieges, dem Volksherrn Adolf Hitler. So wie ehemals die nahezu zwanzig Organisationen zerstückelter Kriegsopferorganisationen, die sich gegenseitig bekämpften, zu einem großen Verband nach dem großen Tag von Potsdam im Jahre 1933 zusammengeführt werden konnten, so hoffe man auch, ein großes Einigungswort aller Frontsoldatenorganisationen

zur Tatsache werden zu lassen. Für Uneinigkeit und Zerissenheit gebe es im Dritten Reich keinen Raum mehr.

Berlin. Der Führer und Reichskanzler hat auf Grund des Gesetzes über die Regelung des Landbedarfs der öffentlichen Hand vom 26. März 1935 den Reichsminister Hanns Kerrl zum Leiter der Reichsstelle zur Regelung des Landbedarfs der öffentlichen Hand ernannt.

Das Reichsluftfahrtministerium entsteht

Der Ehrenhof der Flieger — 1. April 1936 fertig

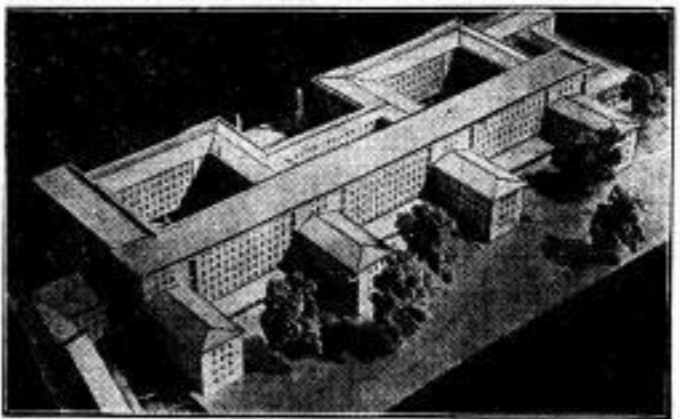
Das Regierungsviertel in der Wilhelmstraße in Berlin, in dem sich fast alle wichtigen Ministerien und Reichsgebäude befinden, erhält gegenwärtig eine Veränderung, die für das Bild dieses Stadtviertels von entscheidender Bedeutung ist: Hier entsteht auf der Breite eines ganzen Häuserblocks das neue Reichsluftfahrtministerium. Der Reichsluftfahrtminister, General der Flieger Göring, erhält damit eine zentrale Kommandostelle für sein außerordentlich bedeutungsvolles Arbeitsgebiet. Der Plan zu diesem gewaltigen Gebäudekomplex stammt von dem Architekten Dr.-Ing. Ernst Sagebiel. Die Front in der Wilhelmstraße hat eine Breite von 280 Meter.

Damit wird das Reichsluftfahrtministerium das größte Staatsgebäude in Berlin.

Der Plan des Architekten sieht vor, daß die lange Front in der Wilhelmstraße von einem Ehrenhof unterbrochen wird, in dem zwei 20 Meter hohe Kolonnen mit Hochreliefsabzeichen stehen. An den hinter der Hauptfront liegenden Innendöfen werden die Statuen berühmter deutscher Flieger, wie Immelmann, Boelcke und Richtofen, aufgestellt. Die Ausgestaltung dieser Innendöfen soll am „Tag der Flieger“ und anderen festlichen Anlässen den Aufmarsch großer Verbände ermöglichen. Hervorragend ist die Gestaltung der Front dieses Gebäudes. Sie wird aus besterem Donau-Landstein gefertigt. Auch die Front des benachbarten Kriegsministeriums wird diesem Monumentalbau angegliedert, um so den Eindruck noch zu verstärken. An der Ecke der Leipziger Straße entsteht ein großer freier Platz, auf dem ein tiefergelegter Parkplatz für Autos angelegt wird. Für die Dienstwagen des Reichsluftfahrtministeriums selbst sowie für die Kraftwagen der Besucher und Gäste ist ein unterirdisch in dem Park hinter dem Gebäude liegender Parkplatz

vorgegeben. Dieser Park ist von dem Architekten planmäßig in den künftigen Gebäudekomplex mit einbezogen worden. Vier Anbauten ragen Zahnartig in den Park

hinein. Zwischen ihnen werden niedrige, verandaartige Vorbauten entstehen, die u. a. den Speisesaal und ein Museum beherbergen sollen. Der Bau wird außerordentlich gefördert, da schon die erste Hälfte im Oktober 1935 fertiggestellt und bezugsfertig sein soll. Der Rest soll dann am 1. April 1936 schlüsselfertig sein. Fast ein halber Hektar muß aber vorher abgebrochen werden. Sowie der Abruch vollendet ist, wird die Grundsteinlegung zu dem Hauptgebäude erfolgen. Ein gewaltiges Werk entsteht hier. Bald werden in zwei Tagesrhythmen je



Der Neubau des Reichsluftfahrtministeriums. Die Parkseite des Neubaus mit den schon vor der Vollendung stehenden vier Anbauten. Die dahinterliegenden Häuser werden alle abgerissen.

1000 und in einer Nachtschicht 500 Arbeiter daran werden, damit der gezielte Termin eingehalten werden kann. Im Jahr der Olympischen Spiele wird der Bau vollendet sein, an dessen Plan der Führer Adolf Hitler und Reichsluftfahrtminister Göring, wie stets bei großen Bauwerken des Reiches, entscheidenden Anteil genommen haben.